

Didaktische Modelle

Ein Überblick über wichtige Modelle und Konzepte



Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Altner

1

Klassische / traditionelle Modelle

- Bildungstheoretische Didaktik (um 1960)
- Lehrtheoretische Didaktik (um 1965)
- Lernzielorientierte Didaktik (1965 – 1970)

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Altner

2

Bildungstheoretische Didaktik

- Vertreter: W. Klafki, E. Weniger, W. Kramp
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: Geisteswissenschaft (Aufklärung - Humanismus) / Hermeneutik
- Definition: Didaktik als Theorie der Inhalte (denen bildenden Wirkung zukommt), ihrer Struktur, ihrer Auswahl und ihrer Legitimierung → Maßstab: **der mündige Mensch**
- Bildung / Allgemeinbildung soll **Aufklärung, Mündigkeit, vernunftgeleitete Selbstbestimmung, Sachkompetenz** bewirken



Wolfgang Klafki

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Altner

3

- **Didaktische Analyse** als Nachweis des Bildungsgehalts der ausgewählten Bildungsinhalte
→ Legitimierungsaufgabe der Lehrkraft
- **„Erkenntnis vom Primat der Didaktik“** im Verhältnis zur Methodik
→ Nachdenken über unterrichtsmethodische Problemstellungen **nur** dann sinnvoll, wenn es auf bestimmte inhaltliche Unterrichtsaufgaben bezogen ist (Unterrichtsinhalt bestimmt Methode)

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Altner

4

Lehrtheoretische Didaktik

- Vertreter: P. Heimann, G. Otto, W. Schulz
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: Forderung nach wertfreier Wissenschaft / wertfreie Didaktik → empirisch-analytischer Ansatz unter Einbeziehung soziologischer und sozialpsychologischer Aspekte
- Definition: Didaktik als **Theorie des Unterrichts** und **aller** ihn bedingender Faktoren
- **Wechselwirkungszusammenhang** von Ziel-, Inhalts-, Methoden- und Medienentscheidungen bei Analyse und Planung von Unterricht
Aufgabe der Lehrkraft: Ermöglichung einer widerspruchsfreien Wechselwirkung der Faktoren



Paul Heimann

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

5

- Einbezug der **individuellen Voraussetzungen** der Schüler in die Planung und Analyse von Unterricht
- Die Autoren unterscheiden (Strukturanalyse) zwischen:
- **Bedingungsfeldern** → anthropogene Voraussetzungen / sozio-kulturelle Voraussetzungen
und
- **Entscheidungsfeldern** → Intentionalität / Thematik / Methodik / Medienwahl

Betonung der Methoden und der Medien im Zuge der Unterrichtsplanung

→ „Berliner Didaktik“ / „Berliner Modell“

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

6

Lernzielorientierte Didaktik

- Vertreter: R.F. Mager, B. Bloom, Chr. Möller
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: empirische Lernforschung / Behaviorismus / Verhaltensanalyse (stimulus –response)
- Definition: Didaktik als **Theorie der Optimierung von Lernprozessen** → „Wissenschaft, die Verfahren der Lernplanung, der Lernorganisation und der Lernkontrolle sowie deren Effekte untersucht“
- Zweckrationale Steuerung von Unterrichtsabläufen (Zweck-Mittel-Programmierung) durch transparente und präzise Festlegung von Zielen und durch empirisch kontrollierte Zuordnung von Mitteln (Inhalten, Methoden, Medien)

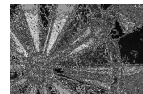
Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

7

- Lernen wird als **Verhaltensänderung** aufgefasst.

- Fokus des Interesses sind nicht die Inhalte, sondern die **Lernziele**.

- Die Inhalte sind austauschbar und werden den Zielen zugeordnet.



- Fragen der **Lernzielbegründung** werden ausgeklammert

- Komplexe / ungenaue Lernzielangaben werden sprachlich so weit „klingearbeitet“, in Teilziele zerlegt, bis sie beobachtbares und überprüfbares Verhalten beschreiben (Messoperation)

→ **Lernzieloperationalisierung**

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

8

- **Lernzieldimensionierung**

→ Kategorisierung / Ordnung nach:

kognitiven Lernzielen

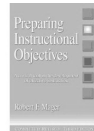
(bezogen auf Denken; Wissen, Problemlösen, auf Kenntnisse, intellektuelle Fähigkeiten)

affektiven Lernzielen

(bezogen auf Veränderung von Interessenlagen, Bereitschaft, etwas zu tun oder zu denken, Entwicklung dauerhafter Werthaltungen)

psychomotorischen Lernzielen

(bezogen auf manipulative und motorische Fertigkeiten der Sch.)



- **Lernzielhierarchisierung**

→ Ordnen der Lernziele nach ihrem Schwierigkeits- / Komplexitätsgrad

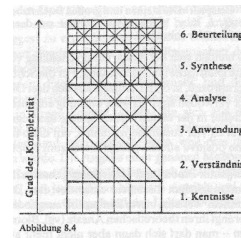


Abbildung 6.4

Neuere / aktuelle Ansätze

- „Hamburger Modell“ der Lehrtheoretischen Didaktik (um 1980)
- Kritisch-kommunikative Didaktik (um 1980)
- Kritisch-konstruktive Didaktik (1985)
- Systemisch-konstruktivistische Didaktik (1990er Jahre)

„Hamburger Modell“

- Weiterentwicklung des „Berliner Modells“ durch W. Schulz

- Einbezug allgemeindidaktischer Ziele
→ **Kompetenz / Autonomie / Solidarität**

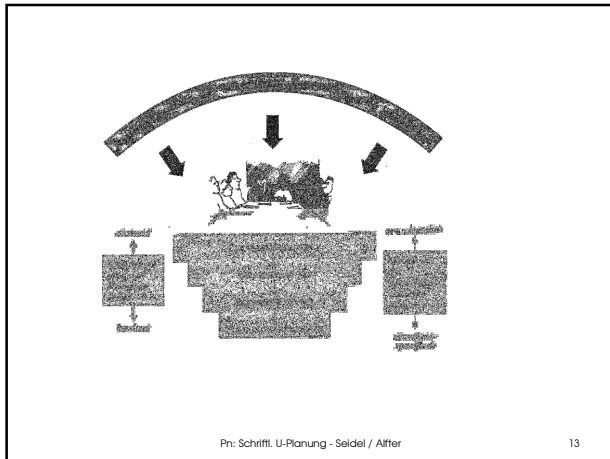
- **Demokratisierung** des Unterrichts durch Planungsbeteiligung der Sch.

Unterrichtsplanung soll auf allen Planungsebenen als Interaktion der am Unterricht Beteiligten erfolgen

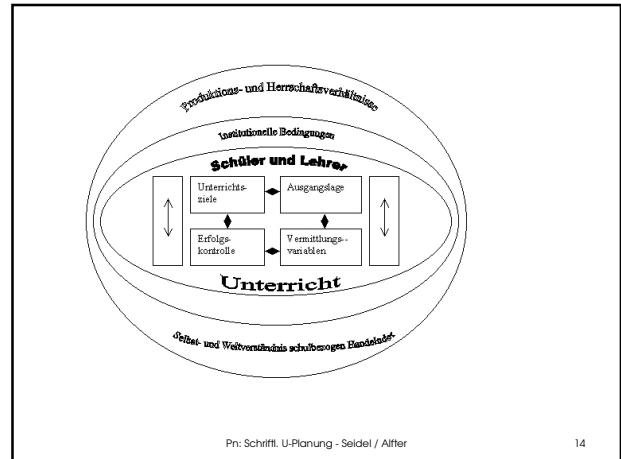
→ Hintergrund: Konzept der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI) / R. Cohn



Wolfgang Schulz



13



14

Kritisch-kommunikative Didaktik

- Vertreter: R. Winkel, Mollenhauer
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: „Kritische Theorie“ der Frankfurter Schule (M. Horkheimer, Th.W. Adorno, H. Marcuse, E. Fromm, J. Habermas).
- Definition:
Didaktik als Theorie des schulischen Lernens und Lehrens im Sinne **kommunikativer Prozesse**, um die vorhandene Wirklichkeit **kritisch** zu reflektieren und sie in anspruchsvollere Möglichkeiten zu transformieren und eine **Demokratisierung und Humanisierung** aller Lebensbereiche zu erzielen.

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Aifler

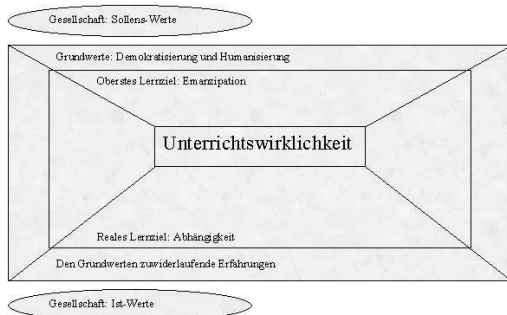
15

- Leitidee → **Emanzipation**
- Winkel betont den kommunikativen Diskurs aller Beteiligten, d.h. der Unterricht soll schülerorientiert, transparent und kooperativ sein.
- Er soll auf Demokratisierung und Humanisierung des Zusammenlebens ausgerichtet sein.
- **Beziehungsstrukturen und störfaktorielle Aspekte** spielen u.a. eine große Rolle bei der Unterrichtsplanung.
→ Hintergrund: Konzept der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI) / R. Cohn

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Aifler

16

Struktur der Unterrichtswirklichkeit



Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

17

Kritisch-konstruktive Didaktik

- Weiterentwicklung der „Didaktischen Analyse“ durch W. Klafki
 - **Integration** des Gedankenguts der klassisch-bürgerlichen Bildungstheorie (u.a. A. v. Humboldt, Schleiermacher) sowie der „Kritischen Theorie“ der Frankfurter Schule (u.a. J. Habermas, Th.W. Adorno)
- „Spielart“ der Bildungstheoretischen Didaktik (vgl. H. Meyer)



Wolfgang Klafki

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

18

- **Integration der Forschungsmethoden:**

hermeneutische Methoden
zur Erfassung des Sinns und der Bedeutung päd. Handelns

empirische Methoden zur Überprüfung pädagogischen Handelns

gesellschaftskritisch-ideologische Methoden zur Aufklärung gesellschaftlicher Voraussetzungen



Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

19

- **neue Zielstellungen**

- **Selbstbestimmungsfähigkeit**
- **Mitbestimmungsfähigkeit**
- **Solidaritätsfähigkeit**

Folge:
Unterricht als **interaktiver** und **sozialer** Prozess

Reflexion des Unterrichts („**Unterricht über Unterricht**“) → Einlösung der emanzipatorischen Ziele?

Organisationsformen / Unterrichtsmethoden müssen „**adäquates Lernen**“ ermöglichen („Wettrechnen“ → Konkurrenzorientierung versus: Solidaritätsfähigkeit)

Pn: Schriftl. U-Planung - Seidel / Alfter

20

- Beibehaltung der **fünf Grundfragen** der „Didaktischen Analyse“
allerdings: **umfassenderer Planungszusammenhang** (neu: Erweisbarkeit und Überprüfbarkeit)
- Verändertes Verhältnis von **Unterrichtsinhalten** und **Unterrichtsmethoden**
→ unterrichtsmethodische Fragestellungen **in enger Bindung** an Ziel- und Inhaltsentscheidungen!
- Perspektivenschema zur Unterrichtsplanung als **Problematisierungsraster**

Systemisch-konstruktivistische Didaktik

- Vertreter: K. Reich, H.R. Maturana, P. Watzlawik
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: Konstruktivismus / Erkenntnistheorie
- Definition:



Lernen als Prozess der **Selbstorganisation von Wissen**, das sich auf der Basis der **Wirklichkeits- und Sinnkonstruktion** jedes einzelnen lernenden **Individuums** vollzieht und damit relativ, individuell und unvorhersagbar ist.

Ausgewählte Thesen:

- Es gibt keine objektive Wirklichkeit, sondern nur **subjektive Konstrukte**. Jeder Mensch konstruiert sich seine Wirklichkeit selbst.
- Die unterschiedlichen Wirklichkeiten werden in **sozialen Systemen konstruiert** und **ausgehandelt**.
- Lernen wird nicht als eine Folge des Lehrens gesehen, sondern als **eigenständige Konstruktionsleistung** des Lernenden.
- Festgeschriebene Wahrheiten gibt es nicht.
- Kreativität spielt eine entscheidende Rolle.
- Inhalte verlieren ihre Dominanz zugunsten des **Primats der Beziehungen**.
- Der Lehrer ist nicht der „Besserwisser“, sondern lediglich ein „**Mehrwisser**“.
- Er sollte auch nicht länger Kontrolleur sein, sondern **Moderator**.

Der **radikal-konstruktivistischen Didaktik** stehen weitestgehend die institutionellen Bedingungen von Schule entgegen.

K. Reich wendet sich z.B. gegen:

- festgeschriebene Lehrpläne
- den Zeittakt
- die räumliche Eingeschränktheit
- Fremdbeurteilung und Notengebung
- die vorhandenen Machtstrukturen

Gemäßigt konstruktivistische Positionen halten demgegenüber zahlreiche, wichtige Anregungen für die Pädagogik bereit, so z.B.:

- Subjektorientierung
- die Bedeutung der Beziehungsebene
- respektvoller Umgang
- Akzeptanz des „Eigen-Sinns“
- Förderung der Kreativität der Schüler
- Beachtung der Vielfalt von Lernwegen
- Differenzierung und individuelle Förderung
- selbstverantwortliches Lernen
- Handlungsorientierung
- kooperatives Lernen
- die veränderte Lehrerrolle
- Öffnung von Schule
- ...

Literaturhinweise

Originalliteratur:

P.Heimann, G.Otto, W. Schulz: „Unterricht, Analyse, Planung“, Hannover 1965
W. Schulz: „Unterrichtsplanung“, München 1980
R. Winkel: „Der gestörte Unterricht“, Bochum 1983
R. Winkel: Die zehn Fragen der kritisch-kommunikativen Didaktik“ in: WPB 4/84
K. Reich: „Thesen zur konstruktivistischen Didaktik“, in: Pädagogik 7/8 98
W. Klafki: Studien zur Bildungstheorie und Didaktik“ Weinheim 1963
W. Klafki: „Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik“ Weinheim 1991

Sekundärliteratur:

H. Gudjons u.a. (Hg): „Didaktische Theorien“, Hamburg 1986
H. Blankertz: „Theorien und Modelle der Didaktik“, München 1972
W.Janck / H.Meyer: „Didaktische Modelle“, Berlin 2002

http://www.uni-koeln.de/ew-fak/konstrukt/didaktik/konstr_methodenpool.html